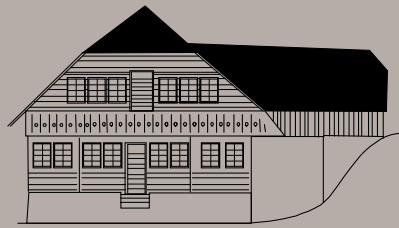
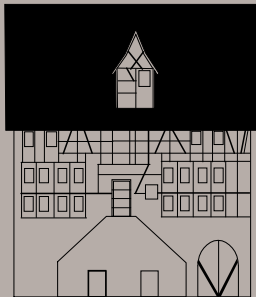


DOMUS ANTIQUA HELVETICA



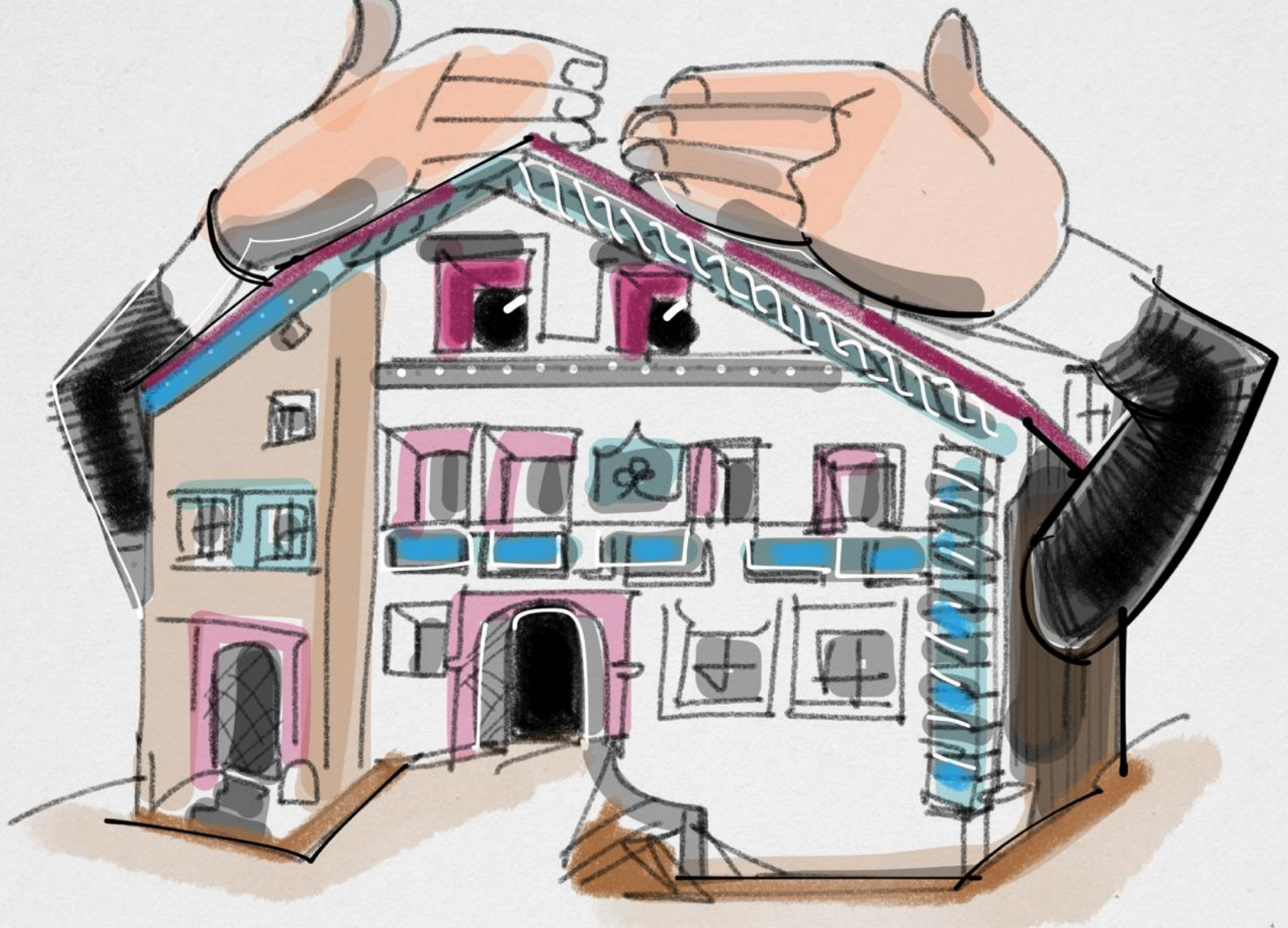
Schweizerische Vereinigung der Eigentümer Historischer Wohnbauten

Wer wir sind und was uns wichtig ist



Unser Leitmotiv

Wir setzen uns ein für die Erhaltung schützenswerter Wohnbauten.



Über uns

Wir sind ein Verein, der die Erhaltung schützenswerter Wohnbauten fördert, von

- städtischen Reihenhäusern
- über Bauernhäuser und Schlössern
- bis zu Bauten der Moderne.

Dabei spielt es keine Rolle, ob sie restauriert sind oder nicht, ob sie unter Denkmalschutz stehen oder nicht.

Unsere Ziele

- Erhalten und Bewohnen schützenswerter Wohnbauten
- Engagement für das lebendige Bauerbe
- Vernetzung und Stellungnahme im politischen Prozess
- Publikation und Vermittlung von Fachwissen



Haus zum Gensenberg, Basel



Chalet Tanner, Les-Plan-sur-Bex, VD



Neues Schloss Oberdiessbach, BE

Unsere Leitgedanken ^{1/2}

Staat, Gesellschaft und Eigentümer haben ein **gemeinsames Interesse** an der Erhaltung historischer Wohnbauten als **lebendigen Zeugnissen unserer Kultur** und zum Nutzen der heutigen und der kommenden Generationen.

Mit unserem **privaten Engagement** leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung des lebendigen Kulturerbes, wovon die gesamte Öffentlichkeit profitiert.

Aus unserer Sicht und aufgrund unserer Erfahrung ist **privates Eigentum** die beste und volkswirtschaftlich günstigste Voraussetzung, den Fortbestand von historischen Bauten zu sichern.

Unsere Leitgedanken ^{2/2}

Als Eigentümer von schützenswerten Wohnbauten suchen wir die **vertrauensvolle Zusammenarbeit** mit der Denkmalpflege.

Die nachhaltige Pflege des historischen Wohnbaus ist **primär Aufgabe des Eigentümers**. Wo er auf die Unterstützung des Gemeinwesens angewiesen ist, wird Denkmalschutz gemeinschaftliche Pflicht von privatem Eigentümer und öffentlicher Hand.



Casascura, Winzerhaus in Fläsch, GR

Wie sind wir aufgestellt?

- Vereinigung von rund **1600 Mitglieder** in der ganzen Schweiz.
- Schweizerischer **Vorstand** mit Verbindung zu den eidgenössischen Räten.
- Verantwortlichkeiten im Vorstand: Aufnahmen, Finanzen, Bulletin, Kommunikation & Webredaktion, Rechts- & Steuerfragen, Reisen, nationale & internationale Organisationen.
- **Kantonalsektionen** in allen Landesteilen, mehrheitlich mit eigenem Vorstand.
- Die **Next Generation** ist uns ein grosses Anliegen.



Das Hirschen-Ensemble in Oberstammheim im Zürcher Weinland

Was erwarten wir von der eidg. Kulturpolitik?

- DAH fordert **angemessene Bundesmittel** für den Heimatschutz und die Denkmalpflege, insbesondere für die bisher rund 2'400 Objekte von nationaler Bedeutung – und zwar auch für solche im Privatbesitz.
- Dies bedeutet jährliche Mittel von **mindestens CHF 40 Mio.**
- DAH unterstützt die **interdepartementale «Strategie Baukultur»** des Bundes und damit dessen Vorbildrolle als Bauherr, Eigentümer, Betreiber, Regulator und Geldgeber. Die Vision einer hohen Baukultur für die Schweiz will der Bund mit sieben strategischen Zielen und der Umsetzung von konkreten Massnahmen erreichen.

Herausforderung 1: Verdichtetes Bauen ^{1/2}

- Wir engagieren uns für eine **qualitativ hochwertige Baukultur** und befürworten ein rücksichtsvolles und sorgfältiges Erhalten und Bauen sowie den haushälterischen Umgang mit unserem Boden (vgl. Raumplanungsgesetz RPG gemäss BV Art. 75).
- Verdichtetes Bauen darf **nicht zu Lasten des kulturellen Erbes** erfolgen oder zur Missachtung von Auflagen des Denkmalschutzes führen. Unwiederbringliche Verluste in der erhaltenswerten Bausubstanz gilt es zu verhindern.

Herausforderung 1: Verdichtetes Bauen ^{2/2}

- Bereits dicht bebaute **historische Innerstädte** sollen nicht zusätzliche Auflagen für verdichtetes Bauen erhalten.
- Generell ist dem **Ortsbild- und Ensemble-Schutz** grosse Bedeutung zuzumessen. Diesen Schutz gilt es auch im Rahmen der Steuergesetzgebung zu berücksichtigen.
- **Hochhäuser** sollen geplant und erstellt werden, wo sie keine Altstadt-Silhouetten unterbrechen oder historische Ensembles beeinträchtigen.



Herausforderung 2: Energiewende ^{1/3}

- DAH ist der Klimaschutz wichtig. **Geschützte Bauten sind Inspiration für gelebte Nachhaltigkeit.** Sie verdienen Respekt und massgeschneiderte Lösungen. Die Möglichkeiten von energetischen Massnahmen an schützenswerten Objekten sind vielfältig und lassen sich spezifisch auf die Klimaziele ausrichten. Mehr unter: <https://klimaoffensive.ch>
- Die **Energiewende darf das kulturelle Erbe der Schweiz nicht gefährden**, umso mehr als lediglich rund 5% der Gebäude in der Schweiz von denkmalpflegerischem Interesse sind.

Herausforderung 2: Energiewende ^{2/3}

- Beim Erlass von Vorschriften zur Förderung der Energieeffizienz müssen für den Denkmalbestand **Ausnahmen** in den Standards geschaffen werden. Dem Sonderstatus von denkmalgeschützten und schützenswerten Häusern muss Rechnung getragen werden.
- Insbesondere sollen die Eigentümer von denkmalgeschützten und schützenswerten Liegenschaften **nicht** durch neue Energie-Gesetzgebungen und Verordnungen **benachteiligt** werden.

Herausforderung 2: Energiewende ^{3/3}

Unser Beitrag: Umstieg auf nachhaltige Energien

1

die Heizung dekarbonisieren

2

das Domus denkmalgerecht dämmen

3

Ausbau der Solarenergie nicht zu Lasten der Baukultur

Herausforderung 3: Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege

- Wir fördern die konstruktive Zusammenarbeit mit den kantonalen Denkmalpflegern und schätzen diese als **kompetente Partner und Behörde** in der Pflege und Erhaltung unserer schützenswerten Liegenschaften.
- Wir erwarten die **Achtung** geltender Gesetze und Schutzvorschriften durch die Politik. Bei schützenswerten Bauten befürworten wir – wo immer sinnvoll – die **Stärkung statt den Abbau** von Schutzinstrumenten.
- Andererseits wehren wir uns gegen **zunehmende Regulierungsdichte** und **Behördenperfektionismus**; vielmehr wünschen wir uns eine **konstruktive und effiziente Zusammenarbeit** mit den Behörden.



Kurzporträt

Wer wir sind



Unser Leitmotiv: Wir setzen uns ein für den **Erhalt und die Belebung schützenswerter Wohnbauten**.



Dazu zählen: städtische Reihenhäuser, Bauernhäuser und Schlösser bis Bauten der Moderne. Es spielt dabei keine Rolle, ob sie restauriert sind oder nicht und ob sie unter Denkmalschutz stehen.



Wir vereinigen **rund 1'600 Eigentümer und künftige Erben** aus der ganzen Schweiz.



Wir organisieren nationale und regionale **Mitgliederversammlungen** mit **Hausbesichtigungen** und bieten ein vielseitiges **NextGen-Programm** sowie **Reisen** in Nachbarländer an.



Wir **kommunizieren** mit zwei Bulletins pro Jahr, über unsere Website sowie mit einem zweimonatigen Newsletter.



Was uns wichtig ist

- Wir erhalten **schützenswerte Wohnbauten** und pflegen damit unser lebendiges Kulturerbe – als Teil unserer kulturellen Identität.
- Wir engagieren uns für den **Ortsbild- und Ensembleschutz**.
- Bei Energievorschriften befürworten wir **massgeschneiderte Lösungen** für denkmalgeschützte Bauten.
- Die kantonale Denkmalpflege ist unser **Fachpartnerin und Behörde**.
- Wir setzen uns für die **Stärkung statt den Abbau** von Schutzinstrumenten sowie für gegenseitiges **Verständnis** und eine **effiziente Zusammenarbeit** ein.
- Wir pflegen den **Austausch** zwischen unseren Mitgliedern und der NextGen.





„Ein Denkmal bleibt nur ein
Denkmal, wenn es belebt ist.“

Rolf Weber, Bauberater, Denkmalpflege des Kantons Bern

Anhang

Was bieten wir unseren Mitgliedern?

- Zwei illustrative **Bulletins** sowie mehrere **Newsletters** pro Jahr (d/f).
- Eine attraktive **Mitgliederversammlung** auf eidgenössischer Ebene (1 – 2 Tage).
- Diverse **Anlässe** auf regionaler Ebene (Baustellen- und Hausbesichtigungen, Podiumsgespräche etc.).
- Ein vielfältiges Programm für unsere **NextGen**.
- Eine informative **Internetseite** mit Aktualitäten, Agenda, Ratgeber etc.
- **Reisen** in europäische Länder mit DOMUS-Besuchen.
- *Zusammengefasst:* diverse Plattformen für den Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Energie und historische Wohnhäuser | Unsere Position

Energetische Sanierung von geschützten / schützenswerten Wohngebäuden:

- 1. Optimierung der Heizungsanlage:** wo immer möglich und wirtschaftlich vertretbar, auf nachhaltige Lösungen umstellen: Fernwärme, Wärmepumpen, Holzheizungen (Ziel: Dekarbonisierung).
- 2. Effektive Wärmedämmung:** alles umsetzen, was gebäudetechnisch und denkmalpflegerisch vertretbar ist (Ziel: Senkung des Energieverbrauchs).
- 3. Nutzung der Solarenergie:** Photovoltaik-Gemeinschaftslösungen anstreben. Grosse Sorgfalt und Rücksichtnahme für individuelle Solaranlagen auf historischen Gebäuden. Keine Photovoltaik-Pflicht auf allen Dächern und keine Lockerungen in Schutz- und Schonzone.

Differenzierte Lösungsansätze im Sonderheft "Energie und historische Wohngebäude"

Prüfpunkte für die Entwicklung des DOMUS 1/2

1. **Nachfolge:** Wer werden voraussichtlich die künftigen Eigentümer sein?
 2. **Künftige Nutzung:** Wie sieht der zukünftige Raumbedarf aus? Wie kann das Gebäude noch besser genutzt werden, auch energetisch?
 3. **Baukulturelle Verantwortung:** Welche kunsthistorisch bedeutenden Teile des Ensembles und des Hauses gilt es besonders zu schützen? Voll oder sanft renovieren? Wie kann man der Geschichte des Hauses gerecht werden und die «Seele des Hauses» bewahren?
 4. **Künftige Mobilitätsformen:** Welche Fortbewegungsmittel werden die Bewohner primär benutzen? Welche räumlichen und technischen Bedürfnisse entstehen dadurch? (Lift bzw. Parking: ja / nein ?)
 5. **Bestandesaufnahme:** Pläne, tatsächlicher Energieverbrauch, Energieverluste präzise lokalisieren und beziffern, Schadstoffe etc.
 6. **Barrierefreiheit:** Wie wird die Immobilie alters- und behindertengerecht ausgestattet?
-

Prüfpunkte für die Entwicklung des DOMUS 2/2

- 7. Dekarbonisierung und Wärmedämmung:** Wie kann nachhaltig geheizt werden? Welche Komfortexpectationen haben die künftigen Bewohner? Was ergeben die Wärmebilder der Liegenschaft? Wo entweicht Wärme? Was kann denkmalgerecht energetisch optimiert werden? Was bringt eine smarte Heizungssteuerung?
- 8. Bauphysik:** Welcher Brand- und Schallschutz lässt sich realisieren? Wie kann die Erdbebensicherheit erhöht werden?
- 9. Garten und Begrünung:** Können Teile der Grünzone naturnäher und klimagerechter gestaltet werden?
- 10. Vorgehen:** Sanierungspotential ermitteln, Massnahmen festlegen, Investitionen berechnen, Fördergelder abklären, Finanzierung sicherstellen, Planung umsetzen – und dabei guten Rat beiziehen und genügend Zeit einplanen. Wer ist der/die geeignete Architekt/in? Welche Handwerker und weiteren Fachleute auswählen?

Unsere Koordinaten:

Domus Antiqua Helvetica

Arbedostrasse 8

4059 Basel

☎ 078 232 71 75

@ sekretariat@domusantiqua.ch

www.domusantiqua.ch

